

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2015
NABU Regionalverband Weimar / Apolda e.V.

**anlässlich der Mitgliederversammlung am 19.02.2016 im Bienenmuseum
Weimar**

Auf der heutigen Mitgliederversammlung möchte ich im Namen des Vorstandes Rechenschaft über die Arbeit des Vorstandes, der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Beiräten, der Aktivitäten in der § 63-Arbeit, und nicht zuletzt der Öffentlichkeitsarbeit ablegen.

Im Jahr 2015 kann der Regionalverband Weimar/Apolda e.V. auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Unsere Mitgliederzahl ging leicht von 766 auf 752 Mitglieder zurück. Wir haben 14 neue Mitglieder geworben und zwei sind durch Umzug zu uns gekommen. Gleichzeitig sind 25 Personen ausgetreten und 3 verzogen. Unter diesen 25 Austritten sind 21 aus professioneller Werbung. Um unsere Verbandsstärke halten zu können sollten wir, wo immer möglich, unsere Eigenwerbung verstärken.

1. Vorstandsarbeit

Für die Arbeit des Vorstandes bewährte sich wiederum das langjährige Verfahren der monatlichen Vorstandssitzungen sowie der aktuellen telefonischen Abstimmungen. Die Vorstandssitzungen finden normalerweise jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr statt.

Der Vorstand tagte regelmäßig einmal im Monat, meistens im griechischen Restaurant nahe der katholischen Kirche in Weimar, mehrmals auch im Büro in der Schlachthofstraße. Bei Notwendigkeit trafen sich einzelne Vorstandsmitglieder häufiger. Durch reise- und krankheitsbedingte Abwesenheit des Vorsitzenden bedingt, hatte Claudia Sörgel für mehrere Monate den Vorstandsvorsitz übernommen.

Die Vorstandssitzungen wurden protokolliert und diese Protokolle können eingesehen werden.

Die Vorstandssitzungen sind öffentlich und wir bedanken uns bei den Mitgliedern, die zu diesen Gelegenheiten anwesend waren und ihre Unterstützung angeboten haben.

2. Beirats- und Arbeit nach § 63 BNatSchG

Unsere Mitglieder sind im Naturschutzbeirat der Stadt Weimar Frau Reiser und Herr Reichardt. Im Landkreis sind dies Frau Sörgel und Herr Braniek.

Die Beiratsarbeit kann unsere Wirksamkeit enorm erhöhen. Dies zum einen dadurch, dass wir frühzeitig über Vorhaben informiert werden, zum anderen über den „direkteren Draht“ zu den Verwaltungen, den die Mitgliedschaft in einem Naturschutzbeirat bringen kann.

Auch die Möglichkeit der umfassenden Akteneinsicht der Beiratsmitglieder kann für unsere Arbeit viel wert sein.

An der Arbeit im Rahmen der Beteiligung Träger Öffentlicher Belange, der sogenannten §63Arbeit, beteiligten wir uns an sechs Projekten:

1. Stellungnahme zur 6. Änderung des Flächennutzungsplanes „Ettersburger/ Lützendorfer Straße“
2. Stellungnahme zum Rahmenbetriebsplan Kalksteintagebau Böttelborn
3. Stellungnahme zum geplanten Flurneuordnungsverfahren Tiefengruben, Neugestaltungsgrundsätze
4. Stellungnahme zum 3. Entwurf FNP Stadt Bad Berka
5. Stellungnahme zum Entwurf Baumschutzsatzung Stadt Weimar
6. Stellungnahme des Naturschutzbundes Regionalverband Weimar/Apolda e.V. zur Regionalplanung

Im Rahmen der Stellungnahmen zu diesen Vorhaben konnten wir zahlreiche Vorschläge einbringen, und wo nötig, Änderungen bzw. Ergänzungen fordern. Obwohl man von dieser Arbeit keine Wunder erwarten darf, war die Quote der berücksichtigten Einwände wiederum nicht gering. Dieser Teil unserer Verbandsarbeit wurde im Wesentlichen durch Claudia Sörgel geleistet.

3. Aktivitäten des Regionalverbandes

Personelles:

Der Regionalverband wurde in seiner Arbeit seit dem 01. Juni 2014 durch einen Bundesfreiwilligen unterstützt. Die Stelle von Herrn Johannes Klingbeil aus Blankenhain konnte bis Ende November 2015 verlängert werden. Das war für uns besonders wichtig, da er vor allem bei den Arbeiten am Seeteich zum Einsatz kam. Im 2. Halbjahr konnte durch ihn der Zaun straßenseitig völlig erneuert werden. Dieser war zwar in den vergangenen Jahren regelmäßig ausgebessert worden, er konnte jedoch nicht mehr weiter erhalten werden. Die Kosten für das Material brachten wir aus Eigenmitteln auf (ca. 1.800,00 €).

Herr Häußler fertigte uns wiederum ehrenamtlich Nistkästen an und auch Insektenhotels sind auf den Märkten weiterhin sehr begehrt. Herr Scheller führte im Juli Mäharbeiten auf der Streuobstwiese in Kapellendorf durch und unterstützt Frau Dr. Brunnemann bei ihrer Arbeit im Rahmen der AG Gebäudebrüter.

Im Dezember konnten nach kurzen Verhandlungen mit dem Jobcenter Weimarer Land zwei Mitarbeiter eingestellt werden. Es handelt sich dabei um das Projekt „Soziale Teilhabe“. Wir erhalten eine 100%ige Förderung der Personalkosten und bezahlen nur die Lohnabrechnung an das Steuerbüro. Es handelt sich um Frau Jeanine Drößiger, die mit 30 Wochenstunden die Vereinsarbeit unterstützt sowie Herrn Christian Schmidt, der für 25 Stunden insbesondere am Seeteich eingesetzt ist.

Beide Mitarbeiter haben bislang gezeigt, dass sie sehr einsatzbereit und willig sind, die anstehenden Arbeiten zu erledigen. Da die Maßnahme auf drei Jahre bewilligt wurde, liegt uns auch die Qualifizierung der Kollegen am Herzen. Geplante und bereits erfolgte Fortbildungen werden durch die Agentur für Arbeit finanziert.

Das Gros der Arbeit wurde auch im vergangenen Jahr ehrenamtlich durchgeführt. Frau Angela Abraham ist als Kassenwartin für alle Abrechnungen zuständig und erster Ansprechpartner in Sachen Finanzen. Sie wird dabei zunehmend von Nadine Röhnert unterstützt.

Frau Dr. Brunnemann ist für ihr Engagement beim Gebäudebrüterschutz besonders zu danken. Ihr Tätigkeitsfeld ist sehr vielfältig. Zu einen ist es die Bauvorbereitung und -begleitung bei der Ausstattung von zu sanierenden Gebäuden mit Nistmöglichkeiten. Nicht weniger aufwendig ist die Betreuung, Pflege und Aufzucht von Fundvögeln, insbesondere Mauerseglern und von Igelu ein, die aus verschiedenen Gründen in menschliche Hände geraten sind.

Frau Dr. Stremke möchte ich für ihre große Einsatzbereitschaft bei der Mitarbeiterbetreuung danken, ebenso wie für die vielen Einsätze, die sich aus Anfragen und Beschwerden aus der Bevölkerung ergaben. In letzter Zeit betraf dies vor allem geplante oder auch schon in Durchführung befindliche Holzungen und Hochwasserschutzmaßnahmen.

Auch dem Vorsitzenden unserer Fachgruppe Ornithologie, Herrn Thomas Pfeiffer ist für die Leitung einer wieder sehr spannenden und interessanten Fachgruppenarbeit auf hohem Niveau zu danken.

Wie schon 2014 hat sich Claudia Sörgel im Berichtsjahr über Monate hinweg bereit erklärt, die Arbeiten des Vorstandes federführend zu übernehmen. Ihr gilt mein besonderer Dank für diese organisatorisch sehr aufwändige Arbeit.

4. Projektarbeit:

Projekt Seeteich Blankenhain:

2015 erfolgten im Rahmen unseres NALAP-Vertrages im Gebiet Pflegemaßnahmen wie Schilfschnitt und Baumfällmaßnahmen an den letzten noch anstehenden großen Weiden. Die Schilfmahd erfolgte auf ca. 10 % der Fläche. Dadurch wurde die Qualität des Lebensraumes für Arten wie Wasserralle, Teichhuhn und Bekassine erheblich verbessert, wie die regelmäßigen ornithologischen Beobachtungen zeigten. Im Februar sowie zum Jahresende wurden jeweils zwei ehrenamtliche Pflegeeinsätze mit sehr guter Beteiligung durchgeführt.

Schwerpunkt am Seeteich waren jedoch die vielen Arbeiten, die mit dem Sömmern des Teiches in Verbindung standen. Manche Arbeiten waren dabei nicht vorhersehbar, so die Mahd von Schilf und von Weidensprößlingen, die auf dem Teichgrund gewachsen waren und die Beräumung der Fläche. Der Mönch wurde durch die Firma Köhler in Kleinromstedt mit neuen Brettern versehen, sodass wir wieder kontrolliert anstauen können.

Die Abstimmungen zum fachlichen Konzept am Seeteich sind noch nicht abgeschlossen, sollten aber wieder in den Vordergrund rücken. Das ist notwendig um Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu nutzen, die Arbeiten zum Beispiel zur Entschlammung zu planen und dann auch zu finanzieren.

Amphibienschutz:

Im vergangenen Jahr, dem dritten Jahr unserer Amphibienschutzarbeiten, erstellte das Aufbauteam unter Leitung von Roland Eberhard wiederum über 3.370 m Zaun in 7 Strecken an 6 Standorten.

Mit dem Aufbau des 700 m Zaunes in einem ehrenamtlichen Arbeitseinsatz und dem Einbringen der Eimer wurde am 01.03.2015 in Loßnitz begonnen. In der Woche darauf begannen die Arbeiten an den anderen Standorten.

Zur anschließenden Kontrolle über 7 Wochen konnten erstmalig an allen Strecken ortsansässige ehrenamtliche Betreuer gewonnen werden.

Die Betreuung der Zäune, das Einsammeln und Erfassen lt. Protokoll sowie das Ausbringen in die vorgesehenen Örtlichkeiten (z.T. 100 m bis zum Teich) erfolgte durch die festgelegten Personen entsprechend der konkreten Situation zwischen ein bis dreimal täglich. An 9 Standorten wurden 6.100 Tiere in 5 Arten aufgesammelt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Prausse, Frau Weiß, Frau Wedemann, Familie Nauber, Herrn Heckert, Frau Freund, Herrn Richter sowie Alexandra Stremke.

Am 17. 04. begann der Abbau in Loßnitz, anschließend auch an den anderen Standorten. Damit war der Kontrollzeitraum in diesem Jahr mit bis zu 45 Tagen so lange wie noch nie. Grund war das Wetter, das extrem trocken und teilweise sehr kalt war.

Pflege von Streuobstwiesen:

Auch im vergangenen Jahr fanden mehrere Pflegeeinsätze auf unserer Streuobstwiese in Kapellendorf statt, neu gepflanzt wurde jedoch nicht.

Die ausnehmend gute Obsternte führte dieses Jahr dazu, dass wir sehr viel Most herstellen konnten, der an die Mitglieder verkauft bzw. auf den Märkten angeboten wurde. Es ist aber noch genügend Saft da. Von einigen Bäumen konnten wir die Apfelsorten von einem Fachmann bestimmen lassen und es zeigte sich, dass wir ziemlich alte Apfelsorten dort stehen haben. Nach der Apfelernte wurde probenhalber eine Beweidung mit Jungrindern durchgeführt. Die Weidehaltung auf unseren Flächen soll 2016 mit verschiedenen Weidetierarten fortgeführt werden.

Die Streuobstwiese bei Bergern, eine Vertragspflege für die Stadt Bad Berka, wurde zweimalig gemäht.

Pflege des Teiches in Wickerstedt und der Ilmaue bei Niederroßla:

Es fanden keine Maßnahmen statt

NSG Südhang Ettersberg:

Durch den Erwerb von Flächen auf dem Südhang des Ettersberg, größtenteils im gleichnamigen NSG gelegen, durch die Stiftung Nationales Naturerbe, soll die natürliche Entwicklung auf 280ha dauerhaft gesichert werden. Diese Fläche ist auf 4 Tranchen aufgeteilt, wovon im vergangenen Jahr bereits 2 Tranchen im Schutzgebiet erworben werden konnten. Die bundesweite Spendenresonanz ist sehr gut. So wurde durch uns eine exklusive Spenderführung auf dem Südhang durchgeführt. Leider gelang es nicht, das vor einem Jahr hier verkündete Ziel, 1 ha Fläche aus selbst gesammelten Spenden zu erwerben.

5. Öffentlichkeitsarbeit:

Kinder- und Jugendarbeit (NAJU-Gruppe):

Nach einem spannenden und erfolgreichen ersten Jahr trifft sich die Gruppe weiterhin alle 14 Tage im Bienenmuseum. Es sind noch 7 Kinder zwischen 7 und 10 Jahren dabei.

Die Kinder haben sich den Namen NFC Bienchen gegeben.

Die Gruppe konnte gegründet werden, da sich zwei Frauen, Undine Wienbeck und Irene Grohmer bereitgefunden hatten, das Experiment zu beginnen. Inzwischen ist auch Stephan Schauer dazugekommen, Herr Abraham unterstützt die Gruppe auch regelmäßig.

Mit Unterstützung des Bienenmuseums, von NABU-Mitgliedern und den NAJU BetreuerInnen konnten zahlreiche Aktionen durchgeführt werden.

Neben Wachskerzen ziehen, wurden Nistkästen, Futterhäuschen und eine Sonnenturbine gebaut; das Insektenhotel am Bienenmuseum repariert.

Die Kinder erlebten den Frühling, betrachteten Knospen, Blüten und Insekten; erstellten ein Baumschema und waren mit dem Förster im Webicht unterwegs. Ein Ausflug führte zu den Brauereiteichen und der neugestalteten Herzquelle um u. a. Amphibien zu beobachten. Beim Ernteeinsatz auf der Streuobstwiese waren Finn und seine Eltern fleißig mit dabei. Der Zusammenhalt der Gruppe wurde durch eine kleine Abschlussfeier vor den großen Ferien mit Spielen, Knüppelbrot und Würstchenbraten gefestigt. Auch die Eltern waren dabei. Viele andere Stunden waren ebenfalls spannend und machten allen viel Freude.

Um die Gruppenarbeit kontinuierlich fortzuführen, muss sichergestellt werden, dass zu den geplanten Treffen der Raum im Bienenmuseum der Gruppe auch zur Verfügung steht, für den wir Miete bezahlen.

Internet:

Die inhaltlichen Arbeiten unserer Internetpräsenz wurden von Claudia Sörgel in Zusammenarbeit mit Dr. Franz Robiller übernommen. Auch hier würden wir uns über Unterstützung sehr freuen, denn es gibt immer viel zu berichten.

Märkte:

Auch im Berichtsjahr haben wir uns wieder auf zahlreichen Märkten präsentiert. Leider konnten wir aus personellen Gründen nicht auf allen Märkten präsent sein und einige sehr lohnenswerte Märkte nicht besetzen.

Besonders beehrt waren, wie in den Vorjahren, unsere Insektenhotels aber auch Nistkästen und Futterhäuschen. Außerdem wird das Gespräch zu Fachfragen gesucht, vom Windrad bis zu Elster und Wolf.

Unsere Stände im Überblick:

- 12. - 15.04. KinderKult Messe Erfurt
- 03.05. Gothewanderung im Blankenhainer Forst
- 25.07. Ziegenmarkt Eichelborn
- 29.08. Färberfest Neckeroda
- 17.10. Apfelmarkt Tiefengruben
- 05.-06.12. Adventsmarkt Bienenmuseum

Veranstaltungen:

2015 haben wir zahlreiche **Exkursionen und Wanderungen**, teilweise in Zusammenarbeit bzw. Eigenregie der FG Ornithologie, organisiert und durchgeführt, darunter am

- 25.04. Geologische Wanderung
- 25.04. Vogelstimmenwanderung im Tiefurter Park
- 10.05. Vogelstimmenwanderung
- 06.06. Fest für alle Amphibienhelfer
- 13.06. Langer Tag der Natur
- 26.06. Mauerseglerführung
- 07.11. Kranichexkursion nach Strausfurt
- 27.10.-1.11. Fahrt in den Beltringharder Koog (in Zusammenarbeit mit unserer NABU Partnergruppe Pinneberg)

Aktionen:

Zur **Stunde der Gartenvögel und zur Stunde der Wintervögel** haben wir reiches Infomaterial verteilt und für die Teilnahme geworben. In der Stadt Weimar wurden bei der Wintervogelzählung in 79 Gärten 2.634 Vögel gezählt, im Landkreis in 111 Gärten 5.133 Vögel. Beide Male wurde die Kohlmeise als häufigste Art angegeben. In Thüringen waren insgesamt 4.265 Melder im Einsatz, wir haben also noch Luft nach oben.

Eine sehr aktive Rolle in der Vereinsarbeit, und dies seit langem, spielt die **Fachgruppe Ornithologie** Weimar. Etwa 20 Mitglieder treffen sich regelmäßig zu den Fachgruppenversammlungen im Bienenmuseum. Dort werden, neben dem fachlichen Austausch, zunehmend auch interessante Vorträge u.ä. angeboten, die auch für Gäste ohne ornithologischen Schwerpunkt interessant sind. Der Schwerpunkt der Arbeit ist natürlich draußen, sei es bei der wissenschaftlichen Vogelberingung oder der Avifaunistik, auch hier gab es interessante Exkursionen.

Mitglieder der Fachgruppe engagieren sich, und dies nun schon über 40 Jahre, bei der internationalen Wasservogelzählung. Weitere Projekte sind die verschiedenen Monitoringvorhaben zu Brutvogelarten des VTO.

Im Rahmen des bundesweiten NABU Projektes „**Schwalben willkommen**“ waren wir wieder aktiv. Herr Klingbeil hat die Arbeit von Herrn Scheller aber nur begrenzt fortführen können. Es konnten 7 Auszeichnungen vergeben werden. (2011-23, 2012-63, 2013-119, 2014-23, 2015-7, zusammen: 235 Auszeichnungen). Auf Grund der guten Resonanz werden wir auch 2016 an diesem Projekt weiterarbeiten.

An der Aktion „**Lebensraum Kirchturm**“ konnten außer dem Zusammenstellen auszeichnungswürdiger Kirchen keine Aktivitäten getätigt werden. Zwischenzeitlich haben sich zwei Personen bereit erklärt, dieses Projekt voran zu bringen.

Über die Arbeit der **Arbeitsgruppe Gebäudebrüter und Igel** wird Frau Dr. Brunemann selbst berichten.

6. Finanzielles

Über die Finanzen unseres Verbandes wird im Finanzbericht ausführlich berichtet. Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass es ohne die Einwerbung zusätzlicher Spenden schwieriger werden wird, die vor uns stehenden Aufgaben wahrzunehmen, sowie die selbst gesetzten Ziele anzugehen. Wir appellieren deshalb an unsere Mitglieder, uns sowohl beim Einwerben von Spenden, beim Werben neuer Mitglieder oder durch die **freiwillige Erhöhung ihres Mitgliedsbeitrages** tatkräftig zu unterstützen.

Liebe Mitglieder,

ich glaube, dass ich auch für das Jahr 2015 im Rechenschaftsbericht nicht alle Initiativen und Aktivitäten auflisten konnte. Diese sollten, wo immer möglich, in der anschließenden Diskussion Erwähnung finden.

Der Vorstand hat sich große Mühe gegeben, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten möglichst viel für die Natur in unserem Wirkungskreis zu tun, das Verständnis für Naturschutz zu wecken und die Freude daran durch eigenes Erleben zu fördern.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Weimar, den 19. Februar 2016